

1. Ist-Analyse der Kindertagesbetreuung**1.1. Nutzerquote in den Jahren 2010 und 2011**

Die Nutzerquote bildet die Inanspruchnahme der Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen ab. Sie ist das Verhältnis der angemeldeten Kinder in Kindertageseinrichtungen zur Anzahl der Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in Halle.

Anzahl der in Halle lebenden Kinder	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
am 31.12.2010	6.288	6.644	12.100	25.032
∅ Inanspruchnahme 2010	51%	94%	41%	57%
am 30.09.2011	6.190	6.707	12.390	25.287
∅ Inanspruchnahme 2011 (Stichtag 31.10.2011)	54%	96%	42%	59%

Die Nutzerquote hat sich 2011 gegenüber dem Vorjahr im Krippen-, Kindergarten- und Hortbereich um 1-3% erhöht, wobei sich die gestiegene Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen bei den Kindergartenkindern am stärksten zeigt. Bei den Hortplätzen wurde die Entwicklung der Betreuungszahlen seit Beginn des Schuljahres 2010/11 deutlich, als tendenziell mehr Kinder in den Horten angemeldet wurden. Für den Kinderkrippen- und Kindergartenbereich wird angenommen, dass die gestiegene Inanspruchnahme vor allem mit den Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zusammenhängen.

1.2. Versorgungsgrad in den Jahren 2010 und 2011

Der Versorgungsgrad zeigt das Verhältnis zwischen Angebot an Kinderbetreuungsplätzen (Kapazität) zur Anzahl der Kinder mit gewöhnlichem Aufenthalt in Halle.

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Einwohnerzahl (am 31.12.2010)	6.288	6.644	12.100	25.032
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2010	3.641	6.047	5.570	15.258
Versorgungsgrad im Jahr 2010	58%	91%	46%	61%
Einwohnerzahl (am 30.09.2011)	6.190	6.707	12.390	25.287
Anzahl der Plätze (Kapazitäten) im Jahr 2011	3.766	6.401	5.982	16.149 (+74 Plätze Tagespflege)
Versorgungsgrad im Jahr 2011	61%	95%	48%	64%

Der Versorgungsgrad hat sich 2011 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert und ist auf die Steigerung der Platzkapazitäten zurückzuführen. Am deutlichsten stieg die Zahl der Hortplätze (+412). Durch Neueröffnungen und Kapazitätserweiterungen wurde die Zahl der Krippenplätze um 125 und die Zahl der Kindergartenplätze um 354 (gesamt 479) erhöht. Insgesamt hat sich der Versorgungsgrad an Betreuungsplätzen für die 0 bis unter 14-Jährigen auf 64% erhöht. Dies sind 897 Plätze bzw. 6% aller vorhandenen Kapazitäten (ohne Tagespflege).

1.3. Durchschnittliche Auslastung im Jahr 2010

	Angabe jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Bedarfsplan 2010	3.125	6.335	4.787	14.247
Ist-Durchschnittsbelegung	3.226	6.219	4.925	14.370
davon				
Kinder mit integrativer Betreuung	15	177	55	247
Kinder in Tagespflege	63	11	2	76
Anzahl der Plätze (Kapazitäten)	3.641	6.047	5.570	15.258
Auslastung (Verhältnis Ist-Belegung zur Anzahl der Plätze in %)	89%	103%	88%	94%

1.4. Durchschnittliche Auslastung im Jahr 2011

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Bedarfsplan 2011	3.380	6.420	5.175	14.975
Ist-Durchschnittsbelegung (01-10/2011)	3.366	6.456	5.240	15.062
davon				
Kinder mit integrativer Betreuung	22	180	62	264
Kinder in Tagespflege	55	11	2	68
Anzahl der Plätze (Kapazitäten)	3.766	6.401	5.982	16.149 (+74 Plätze Tagespflege)
Auslastung (Verhältnis Ist-Belegung zur Anzahl der Plätze in %)	89%	101%	88%	93%

Die Auswertung des Jahres 2011 im Vergleich zum Vorjahr zeigt deutlich, dass in den Kinderkrippen und Horten die Auslastungszahlen stabil, auf relativ hohem Niveau bei ca. 90%, gehalten werden konnten.

Im Kindergartenbereich sank die Auslastungsquote leicht, was auf die gestiegenen Kapazitäten im Jahr 2011 (+237 Plätze) und den im Vergleich dazu geringeren Anstieg der Kinderzahl in dieser Altersgruppe (+ 28) zurückzuführen ist.

Die prognostizierte Inanspruchnahme der Plätze aus dem Bedarfs- und Entwicklungsplan 2011 ist mit geringen Abweichungen (KK: 14 Plätze, KG: 36 Plätze, Hort: 65 Plätze) weitgehend eingetroffen.

In der Tagespflege wurden durchschnittlich 68 von 74 zur Verfügung stehenden Plätzen beansprucht. Dies entspricht einer Quote von 92%.

2. Bedarfs- und Entwicklungsplanung für das Jahr 2012

2.1. Prognose der Anzahl der Kinder in der jeweiligen Betreuungsform für das Jahr 2012

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Anzahl der Kinder 2012 (Quelle: V. regionalisierte Bevölkerungsprognose)	6.472	6.937	12.758	26.167
Veränderungen (zum 30.09.2011)	+282	+230	+368	+880

Die V. regionalisierte Bevölkerungsprognose rechnet mit einer Gesamtkinderzahl der 0- bis unter 14-Jährigen von 26.167. Gegenüber der tatsächlichen Einwohnerzahl in dieser Altersgruppe zum 30.09.2011 (25.287) würde dies eine Steigerung um 880 Kinder bedeuten. Am deutlichsten wird sich die Zunahme in der Altersgruppe der Hortkinder (+368) zeigen. Auch bei den Krippen- und Kindergartenkindern ist nach dieser Prognose eine Zunahme um 282 bzw. 230 zu erwarten.

2.2. Prognostizierte Inanspruchnahme für das Jahr 2012

Die voraussichtliche Belegung der Plätze im Jahr 2012 errechnet sich aus der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der Annahme, dass die gestiegene Inanspruchnahme der Plätze in allen 3 Betreuungsformen in den Jahren 2010 und 2011 sich noch weiter leicht fortsetzen wird. Daher wird mit einem Plus von 0,5-1% gegenüber der Inanspruchnahme von 2011 kalkuliert.

Es wird angenommen, dass 2012 von den voraussichtlich 6.472 in Halle lebenden Kindern im Krippenalter, 55% das Angebot nutzen und somit 3.560 Plätze benötigt werden. Analog erfolgt die Kalkulation für den Kindergarten- bzw. Hortbereich.

	Angaben jeweils für die Teilbereiche			gesamt
	Kinderkrippe	Kindergarten	Hort	
Prognose Inanspruchnahme	55%	96,5%	43%	60%
Planung Ø-Belegung	3.560	6.694	5.486	15.740

dies führt zu folgenden Veränderungen bezüglich der Ø Ist-Belegung im Jahr 2011:

Mehrbedarf zum Ist 2011	194	238	246	678
-------------------------	-----	-----	-----	-----

3. Schlussfolgerungen für den Bedarf an Kindertageseinrichtungen im Jahr 2012

Nach der Kalkulation der Platzzahlen würden insgesamt 678 Betreuungsplätze zusätzlich in Anspruch genommen werden.

Im Krippenbereich sind die aktuell vorhandenen Platzkapazitäten trotz der nochmals angenommenen Steigerung der Inanspruchnahme in ausreichendem Maße vorhanden. Mit den geplanten Kapazitätserweiterungen in 2012 (siehe Anlage 2) wird jedoch auch die Wahrung des Wunsch- und Wahlrechts weiter verbessert.

Für die Kindergartenplätze bedeutet die Hochrechnung für 2012, dass 293 zusätzliche Plätze benötigt werden um den Bedarf zu decken. Es kann davon ausgegangen werden, dass mit den geplanten Kapazitätserweiterungen auch hier der Bedarf in ausreichendem Umfang befriedigt werden kann.

Für den Hortbereich erscheinen die vorhandenen Platzkapazitäten ebenfalls ausreichend. Ausschlaggebend für die Wahl des Hortes sind die Einzugsbereiche der Grundschulen; die gesamtstädtischen Kapazitäten sind weniger ausschlaggebend. An einzelnen Hortstandorten wird sich entsprechend der Schülerzahlentwicklung eher eine Verringerung an benötigten Hortplätzen abzeichnen, während an anderen Standorten ein erheblicher Anstieg in den nächsten Jahren zu erwarten ist. Hinzukommend muss beachtet werden, dass Förderschulen keine eigenen Hortplätze vorhalten, der Bedarf an Betreuung aber trotzdem vorhanden ist. Die Planung der Kapazitäten in den Horten erfolgt seit dem 2. Schulhalbjahr 2010/11 gemeinsam mit der Schulentwicklungsplanung unter Regie der Sozialplanung. Die sich aus den Schülerzahlen der Grundschulen ergebenden aktuellen und zukünftigen Auslastungszahlen der Horte und daraus resultierende Handlungsempfehlungen werden in einer integrierten Schul- und Hortentwicklungsplanung erarbeitet und fortgeschrieben.

Bei der Planung von neuen Einrichtungen bzw. bei der Erweiterung von bestehenden Einrichtungen sollen die im Bedarfs- und Entwicklungsplan 2011 aufgestellten Prämissen weiterhin Berücksichtigung finden:

- Bei neuen Einrichtungen müssen sich die Planungen auf die Innenstadtbereiche (nördliche-, südliche Innenstadt) konzentrieren. Es ist zu prüfen, ob nachhaltig andere Einrichtungen bei entsprechender Erforderlichkeit aufgegeben werden können.
- Erweiterungen werden nur zugestimmt, wenn die Einrichtung dadurch wirtschaftlicher arbeiten kann.
- Bei den bestehenden, unsanierten Einrichtungen muss die Instandhaltung soweit erfolgen, dass zumindest die Betriebsfähigkeit gewährleistet ist.

3. Handlungsempfehlungen

1. Eine weiterhin jährliche Fortschreibung der Bedarfsplanung Kindertagesstätten ist zwingend notwendig, da ein jährlicher Abgleich der prognostizierten und der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung mit der Entwicklung der Platzkapazitäten und der Inanspruchnahme abgeglichen werden muss. Desweiteren können dadurch gesetzliche Änderungen zeitnah berücksichtigt werden.

2. Die Hortbetreuung von Kindern aus Förderschulen muss den quantitativen und qualitativen Bedarf decken. Dafür sind geeignete Betreuungsmöglichkeiten zu schaffen.

3. Um die Einschränkungen beim Wunsch- und Wahlrecht in Halle wohnender Eltern zu minimieren, sollen wie bereits in den Jahren 2010 und 2011, die Wünsche von auswärtigen Eltern auf einen Betreuungsplatz in Halle nachrangig zum Tragen kommen.